Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Gricheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feierlage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Dr. 69.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von IL Eramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Df. ohne Beftellgeld. Inferatgebühr 15 Bfg. die fleine Beile.

Mr. 291. - 1915.

Weilburg, Montag, den 13. Dezember.

67. Jahrgang.

Amtliger Teil.

Befannimadjung

über die Festiegung von Breifen für Gemuse, Bwiebeln und Sauerfraut. Bom 4. Dezember 1915.

Muf Grund der Berordnung des Bundesrais vom 11. Rovember 1915 (Reichs-Gefegbl. G. 752) wird über die Regehing ber Breife fur Gemufe, Zwiebeln und Sauerfraut folgendes bestimmt:

1. Beim Berfaufe durch den Erzeuger oder Derfieller an den Dandel dürfen für 50 Rilogramm frei nachfte Berladeftelle (Bahn oder Schiff) einschließlich Berpadung folgende Breife nicht überschritten werden:

für Weißtohl (Weißtraut) 2.50 Mt., für Rottohl (Blaufohl) für Wirfingtohl (Savonertohl) 4,50 für Granfohl (Braun- oder Rraustohl) 3,00 far Robiruben (Stedrüben, Bruten) 2,50 far Mohrruben (rote und gelbe Speifemöhren, auch gelbe Ruben genannt) 5,00 får Amiebeln 6,00 für Sauertraut (Sauerfohl)

Infoweit fur Gemufe, Bwiebeln und Cauerfraut gemäß § 3 der Berordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 752) Dochftpreife für die Abgabe im Kleinhandel an den Berbraucher feftgefest werden, durfen fie folgende Cage fur 0,5 Rilogramm befte Ware nicht überschreiten :

für Beigtohl (Beigfraut) 0,05 Mt., für Rottohl (Blaufohl) für Birfingfohl (Savovertohl) und Grunfohl (Braun- oder Kraustohl) 0.06

für Robiruben (Stedruben, Wrufen) 0,05 fur Mohrruben (rote und gelbe Speifemöhren, auch gelbe Ruben genannt) 0,08 für Bwiebeln 0,15 ffir Sauerfraut (Sauerfohl) 0.16

Bei einer Menderung ber Erzeuger- oder Berftellerpreise gemäß § 2 der Berordnung vom 11. Rovember 1915 (Reichs-Gesethl. G. 752) tritt eine entsprechende Derabjegung diefer Gage ein.

3. Diefe Beftimmung tritt mit dem 13. Dezember 1915 in Rraft. Gie gilt bis auf weiteres nicht fur das Bebiet von Gliag-Lothringen.

Berlin, den 4. Dezember 1915.

th

ft.

Der Stellvertreter des Reichstanglers. Delbrud.

Befanntmadung

über die Beilfegung von Breifen fur Gugmafferfifche. Bom 5. Dezember 1915. Auf Grund der Berordnung des Bundesrats vom 28.

Oftober 1915 (Reichs-Gefenbl. G. 716) wird über die Regelung der Breife für Guftwafferfifche folgendes beftimmt: 1. Beim Bertaufe von Gumafferfifchen im Großandel am Berliner Martte durfen für 50 Rilogramm Reingewicht einschließlich Berpadung folgende Breife nicht

iberfchritten werden (Grundpreife): bei Schleien 125 Dechten bei Bleien oder Brachfen von 1 kg u. darüber unter 1 kg bei Blogen u. Rotaugen von0,5 kg u. darüber 60

unter 0,5 kg 2. Infoweit fur Gugmafferfische gemaß § 4 der Bertonung des Bundesrats vom 28. Oftober 1915 (Reichsejegbl. 3. 716) Bochftpreife für die Abgabe im Rleinandel an den Berbraucher festgesent merden, durfen fie ir 0,5 Rilogramm folgende Gage nicht überfteigen:

bei Rarpfen 1,30 mt., bei Schleien 1,50 Dechten 1,25 bei Bleien oder Bradifen von 1 kg u. darüber 1,00 unter 1 kg bei Blogen u. Rotaugen von 0,5 kg u. darüber 0,75 unter 0,5 kg

Bei abweichender Anordnung der Grundpreife gemäß der Berordnung des Bundesrats vom 28. Oftober 1915 tiche-Bejegbl. G. 716) tritt eine entsprechende Mendeng diefer Gane ein.

3. Die unter I und II feftgefetten Gage ermagigen bei Gifchen in totem Buftand um 20 vom Sundert. 4. Diefe Beftimmung tritt mit dem 13. Dezember 15 in Rraft.

Berlin, den 5. Dezember 1915.

Der Stellvertreter des Reichstanglers. Delbrud.

3. Nr. II. 6380. Beilburg, den 10. Degbr. 1915. Betr. : Die Rreisfdweineverficherung. Un bie herren Bürgermeifter und bie Beauftragten der Berficherung.

Der Rreisausichuß hot in der Gigung vom 8 b. Dits. ben fur jedes Schwein und fur ben Monat gu gablenden Berficherungsbeitrag für das Jahr 1916 wiederum wie bisber auf 20 Big. feitgefest ; ebenjo iollen die zu gemahrenden Entschädigungen nach dem bieberigen Zarif gezahlt merden. Der Borfigende des Rreisausichuffes. Ber.

Richtamtlicher Teil.

Unfere Runftler und der Rrieg.

Man hat den Kunftlern überhaupt und namentlich ben driftlichen Rünfilern ichon vorgehalten, der Rrieg habe fie nicht fo ftart in feinen Bannfreis gu gieben vermocht, daß fie nun unter feiner Ginwirtung wirflich neuartige, das Riefengeschehen der Begenwart gleich monumental gestaltende Berte gu fchaffen vermochten. Diefem Bormurf, wenn man's als folden nehmen will, ift zuzugeben, daß ber Krieg, auch wo ein Kunitler versuchte, ihn gu geftalten, eine auch nur annabernd angemeffene fünftlerifche Darftellung bisher nicht gefunden hat. Dagu fehlt es porerft unfern Runftlern, wie uns allen, am notigen feelischen Abstand vom Rriegserlebnis.

In anderer hinficht aber hat der Krieg das ernst-hafte funftlerische Schaffen fehr nachhaltig beeinflußt. Richt als ob er überall nach Stoff und Form Reues ins Leben gerufen batte; das mar nur notig, mo das Beftebende durch die neuen Dagftabe, die wir nun an unfer Boltsleben legten, gerichtet und dem Untergang geweiht mar. Das Bertvolle, das der Rrieg antraf, brauchte er nicht neu gu gestalten, nur gu reinigen und gu vertiefen. Ge ift deshalb nicht ein Beichen der Schmache, fondern geradegu ein Beweis der Echtheit feiner Runft, wern der Rrieg einen Kunftler nicht zwang, die bisher eingehaltene Linie zu verlaffen. Bertieft, geläutert, erweitert hat er jeden, ber ein echter Runftler, d. h. ein ganger Menfch ift, auch wenn er feine Stoffe nach wie vor dem friedlichen Lebensfreis ent-

Bor mir liegen j. B. die Bilder, die Rudolf Schafer und IB. Steinhaufen fur den Beihnachtsgruß des Goangelifchen Brefverbands zeichneten, und die nun gum Teil in größerem Format als Wandbilder herausgegeben find. R. Schafer gibt ba einen Chriftophorus, ber in einer deutichen felfigen Bluglandichaft das Chriftfind durch die Bogen trägt - ein Friedensbild, icheint es auf den erften Blid, und doch hat der Runftler in die Beftatt feines ourch den Arieg nen geweckte Urfraft des beutschen Bolfes hineingelegt. Diefer Christophorus hat bas Spielerische verloren, das feiner Gestalt zur Friedensgeit meift anhaftete: alles an ihm ift ftraffer Bille, gefammelte Rraft; alles ift reitlofe Singabe an das auferlegte Wert; die Rrafte wollen faft brechen, aber "wir halten durch!" Und auf feinen Schultern figt in gelaffener Rube, leuchtend in himmlischem Glange bas Chriftfind, voller Teilnahme für den mubseligen Tagewerter und doch lachelnd und forglos, weil es die Rrafte fennt, die pon ihm auf feinen Erager ausftromen. Das gange Wert ift wohl außerlich friedlich, aber innertich voll bes neuen ftarfen deutschen Beifies, der erft im Rriege wieder ans Bicht

Much Steinhaufen bat einen friedlichen Bormurf gemablt - Chriftus auf dem Meere fcbreitend -, aber auch fein Wert ift von einer fünftlerifchen Gindringlichfeit, der wir die neue Beit abfühlen, da inan ein Runftwert nicht mehr jum Beitvertreib begehrt, fondern, um Rraft, Rube und Dalt daraus ju fchopfen. Beld unbeimliches Leben hat auf diefem Bilde das Deer gewonnen, gespenftisch ftredt es feine Wellenarme aus nach uns, die wir rings von feinen Bogen umfpult find. Aber je duufler und wilder es fich gebardet, um fo rubiger fieht über feinen Wellen die Friedensgeftatt des Chriftus: "Ich bins, fürchtet euch nicht", - wenn es auch nicht unter bem Bilde ftunde, das ift's, was jeder ihm abfühlt. Und wie gur Bestätigung leuchten oben aus dem tiefdunklen himmel die Sterne herab, aus einer Belt, ba ewige Rube und Friede

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier II. Dezember mittags. (W. T. B. Amtlich.) Weftlicher Rriegsschauplag In vielen Stellen der Front lebhafte Tatigleit der

beiderseitigen Artillerien. Rach ftarter Feuervorbereitung

griffen die Frangofen abends unfere Stellung auf und oftlich der bohe 193 nordofilich von Couain erneut an. Der Angriff ift abgeschlagen. Die Stellung ift genau fo fest in unserer Sand, wie fie uns auch durch die fühnften gegenteiligen Behauptungen in ben frangofischen Tagesberichten der legten Beit nicht hatte entriffen werden tonnen.

Deftlicher Kriegefchauplag.

Die Lage bei den heeresgruppen ber Generalfelbmaricalle von hindenburg und Bringen Leopold von Bauern ift unver-

heeresgruppe bes Generals pon Linfingen. Ein ruffifcher Ungriff brach nordlich der Gifenbahn Robel. Sarny verluftreich vor den öfterreichifch-ungarifchen Linien gufammen. Rordlich von Ggartorpet murden auf bas weitliche Stur-Ufer porgegangene Abreilungen des Reindes wieder vertrieben.

Baltan : Rriegsichanplat.

Reine wesentlichen Greigniffe. Ueber die bulgarischen Armeen liegen neue Rachrichten noch nicht vor.

Oberfte Deeresleitung.

Großes hauptquartier 12. Dezember mittags. (w. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegofchauplat.

Deftlich von Reuchapelle, fübreftlich von Bille, Scheiterte por unferem hindernis ber Berfuch einer fleinen englischen Abteilung, überrafchend in unfere Stellung eingudringen. In den Bogefen tam es ju vereinzelten Batrouillengefechten ohne Bedeutung.

Defilider Kriegofdauplay.

Schwache ruffifche Rrafte, Die in Begend bes Barjung. Gees, fublich von Jafobitadt und fudlich von Binet gegen unfere Stellungen porfühlten, murben gurudgemiefen.

Ballan-Rriegsichauplat.

Den in den albanifchen Grenggebirgen verfolgenden öfterreichisch-ungarifden Rolonnen fielen in ben letten 2 Tagen über 6500 Gefangene und Berfprengte in Die Bande. Bwijchen Rocan, bas gestern genommen wurde, und 3pet hat der Geind 40 Gefdute gurudlaffen muffen. Rach enticheidenden Riederlagen, die die Armee des Benerals Zaborom in eine Reihe fühner und traffiger Schlage mahrend ber letten Tage den Frangofen und Englandern beibrachten, befinden fich diefe in flaglichem Buftanbe auf bem Rudjuge nach ber griechischen Grenze und über biefelbe. Die Berlufte bes Geinbes an Menichen, Waffen und Material aller Urt find nach bem Bericht unferer Berbunbeten augerordentlich fdwer.

Wefflicher Kriegsschauplat.

Auf vielen Stellen der Front herrscht ledhaste Tätigteit der beiderleitigen Acusterien. Rach starter Feuervorbereitung griffen die Franzosen unsere Stellung auf und
östlich der Höhe 198, nordöstlich von Souain, erneut an.
Der Angriff wurde abgeschlagen. Die Stellung ist genau
io sest in unserer Hand, wie ste uns auch durch die sühnsten
gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzen Zeit nicht hat entrissen werden können.
Ob die lebhatte Artisserietätigkeit nach der vorangegangenen
verhältnismäßigen Ruse das Borspiel zu erneuten großen
Altionen bildet, bleibt abzuwarten. Unsere Feldgrauen sind
für sede Möglichseit gerüstet.

Englands vorläusige Answort im Falle Baralong.
Die Umstände der Bernichtung eines deutschen U-Bootes
und seiner Besatung durch den "Baralong" im August
bilden, so teilt die englische Regierung mit, gegenwärtig den
Gegenstard eines Meinungsaustausches zwischen der amerifanischen und englischen Regierung. Die englische Regierung
über die Angele, aheit zu machen, außer der, das sie die
Antlage, welche der deutsche Reichstanzler in seiner Rede
gegen die englische Marine richtete, zurückneist. Es ist ganz
seldverständlich, das England zu einer klaren und bündigen
Antwort gendtigt werden wird. In dem Prolest der beutschen
Reichsregierung sind für den Fall der Beigerung entiprechende Bergeltungsmaßregel angedroht worden, deren Reichsregierung find für ben Fall ber Beigerung ent-iprechende Bergeltungsmaßregel angebroht worben, beren Durchführung England sicherlich nicht abwarten wirb.

Destlicher Kriegsschauplaß.

Die Lage bei ben heeresgruppen ber Generaffelb-marichalle von hinbenburg und Bring Leopvid von Bayern ift unverandert. Bei ber heeresgruppe bes Generals von Linfingen brach ein rufficher Angriff nordlich ber Eigenbahn Romel—Sarny verluftreich vor ber öfterreichisch-ungartichen Linie zulammen. Rorblich von Czartornit murben auf bas meftliche Styrufer vorgegangene Aufflarungsabteilungen bes Geinbes wieber vertrieben.

Der Balfanfrieg.

In ben Rampfen gegen bie uber bie montenegrinifde und albanische Grenze geflüchteten Serben sanden wesent-liche Ereignisse nicht statt. Das ist nach Lage der Dinge auch selbswerständlich. Es kann sich jeht immer nur um die Unschädlichmachung kleinerer Teile des zersprengten einstigen ferbifchen Deeres handeln. Bon ben glangenben Erfolgen ber Bulgaren am Barbar erlangen wir burch birefte Sofioter Melbungen Renntnis, bevor Gingelheiten in ben Berichten unferes Großen Saupiquartiers ericheinen.

Die Schlacht an der englisch-frangofifchen Front hat einen enticheibenben Charafter angenomm a. Die Bafis bes frangofifch-englischen Landungsforps murbe bereits hinter bie neuen Siellungen verlegt, die sich bei Gewahelt befinden. Der Kampf wird sich bei dem mahricheinlichen Rudzug ber Berbündeten auf griechtiches Geblet verschieben. Die Streit-trafte ber Englander und Franzosen betragen an der Front hochstens 110 000 Mann, weitere 40 000 Maun fiehen int Saloniti. Die frangofifden Truppen iprengten Die Brude westlich Sudowa in die Lust. Sudowa ist Eisenbahnstation jüdöstlich Demir Kapu an der nach Saloniti führenden Eisenbahnlinie, wo die Franzosen den Rüdzug angetreten

Griechenlands Rentralität. Die griechifche Regierung beantmortete ben freundichaftlichen Chritt bes Bierverbandes in bem gleichen freundichaftlichen Tone und erneuerte bie notwendigen Berficherungen. Die Untwort murbe ben Gejandien übergeben. Diese Aithener Melbung des Bierver-bandsberichteszeigt, bag bie griechtiche Regierung unabanderlich an ihrer Reutralifat jesthalt und ihr Gebiet nur fur ben Durchmarich von Ententeiruppen freigibt. Bu biefem Bu-geftandnis hat sich Griechenland nicht sowohl durch die in Aussicht gestellte Entichabigung als durch die Erwägung be-wogen gesunden, daß es damit allein die Dineinzerrung in ben Rrieg verhuten fann.

Ein neuer Borichlag Konig Konftantins. Ronig Ronftantin ift einer über Rotterbam eingetroffenen Londoner Meldung zusolge ber Ansicht, baß, nachdem bas serbien beer aus Serbien vertrieben ift, die Anwesenheit der Ententeiruppen überstüffig geworben fet. Diese Meinung habe er dem französisch-englischen Hauptquartier mitgeleilt, indem er betonte, daß der Krieg in Serbien beendet sei, daß weiter Tein Erwand parliese weschelle lief. die Ententeiruppen in der fein Grund vorllege, weshalb fich die Ententetruppen in bem geschlagenen Gerbien aufhalten follen, bag die Ententetruppen wahricheinlich vom Feinde auf griechtichem Gebiet gurudge-trieben wurden. Auf Grund beffen erbot fich ber Ronig, die Truppen ber Mittelmächte an ber griechischen Grenze gurudzuhalten unter ber Bedingung, daß die einzelnen Truppentelle ber Alliterten, die über die Grenze fommen würden, unmittelbar zur Wiedereinschiffjung nach Salonifi abgehen mußien. Diese Bedingung wurde von der Entente nicht angenommen.

Die Berfolgungstämpfe in Montenegro gegen ble Serben und Montenegriner bauern feit bem Fall von Blevlje, 3pet und Djatova ohne großeren Aufenthalt an.

Die Befreinng von 25 000 öfferreichifchen Rriegs. gefangenen in Serbien ift als eine Begleitericheinung unjerer großen Erjolge bajelbst mit um jo hoherer Freude au begruben, als die Rriegsgefangenen in Serbien unier einer mehr als traurigen Behandlung zu leiben haiten. Biele Kriegsgesangene jollen in ber einjahrigen Gesangen-ichaft, namentlich burch Epibemien, gestorben jein. Das Schidfal von zahlreichen Kriegsgesangenen ift noch ungewiß. Auf Grund der Beobachtungen, die bulgarische Truppen bei ihrem Einmarsch in Südserbien gemacht haben, muß man ernste Besorgnis um des Wohl dieser Unglücklichen hegen, wenn auch ein großer Teil von ihnen nach Montenegro und Albanien in Sicherheit geracht worden fein foll. Rach Berichten bulgarifcher Diffigiere haben die Gerben in ben Tagen ber Rataftrophe bie ofterreichifd-ungarifden Rriegs. gefangenen ichonungelos mighanbelt, ohne Rahrung gelaffen und an verschiedenen Orien auch grundlos niebergemacht. Db es fich bet biejen Borfallen um ein Borgeben von regularen Truppen ober von Banben hanbelt, ift noch nicht befannt.

Heftige Kampse. Die Londoner Melbungen suchen ben Anschein zu erweden, als hatten Franzosen und Engländer nach der Erledigung Serdiens freiwillig den Wardar- Bogen geräumt und sich näher der griechtschen Grenze bezw. bereits über diese hinmeg nach Süden zurückgezogen. Diese Darsiellung ist, wie sich aus den amtlichen buigarischen Bereicht eine ellegente Lan.

und watfen bie Trangofen gegen den Warder gurna. Die Franzosen gaben ihre Stellungen preis, ergriffen die Fincht und ließen Tote und Gefangene zurück. Rur schwachen Abteilungen gelang es, sich in dem Rückzuge zu retten. Unsere Kolonne, die durch die Schlucht des Wardar vorrück, warf die Rachhuten der Franzosen bei dem Dorse Klisura zurück inlate schann dem Keind auf den Sorten bie pursid, folgte sodann bem Feind auf ben Fersen bis zum Dorse Davidomo, erbeutete dabei zwei Majchinengewehre und machte 100 Mann zu Gesangenen. Biele Franzosen sind in ben Bergen zerstreut. Die Kolonne, die auf dem linfen Barbarufer vorgeht, griff überrafchend bie bet ber Mündung bes Dolna Bobafluffes befindlichen Siellungen bes Feindes an, die die Frangofen mit gahlreichen Ber-ichangungen und viel Draftwerhauen ftart eingerichtet hatten. Die Franzosen gerieten in Berwirrung und begannen einen sehr ungeordneten Auszug in der Richtung von Gradecz. Unsere Truppen solgten dicht auf und begannen mit ihnen einen surchtbaren Straßenkampf in Gradecz selbst. Die Franzosen wurden schlichtich aus Gradecz vertrieben und auf Ubowo in vollftanbiger Unordnung und unter Burud. laffung gahlreicher Gefangener gurudgeworfen. Die Bahl ber in biesem Rampf getoteten Franzosen ift noch größer als früher, weil es zweimal zu Bajonetiangriffen tam.
Serbenflucht nach Stutari. Zwei serbische Divisionen

und ber Generalftab finb nach romifchen Melbungen ber Boff. Big." in Cfutari eingetroffen, mo ber Ronig und bie Regierung Serbiens fich bereits befinden. In Stutari und Duraggo foll bie Reuorganisierung bes Restes bes heeres versucht werden. Italien wird die Berpflegung besorgen. Es gilt als mahricheinlich, daß auch ber Ronig und bie Re-gierung nach Italien überfiebeln werben. Biele der nach Solonifi gefiüchteten Familien wollen nach Franfreich und England geben. In Saloniti befinden fich jeht ber Brafibent und bie Sefretare ber Stupfchtina mit eima 50 Abgeordneten die im Olympos-Balace-Sotel Sibungen abhaiten. Die Sauptichuld an bem raichen Bujammenbruch wird bem General Damian Popomitsch gegeben, ber in Mazedonien besehligte und nach dem Einbruch ber Bulgaren durch Bogomitsch erseht wurde. Der Major Tantowitsch, ber die Mörder des österreichischen Thronsolgers im Gebrauch der Bomben unterwiesen hatte, ift bei Rragujewac gefallen. Er hatte mit 200 Romitatichis an ber Berleibigung und ben Strafenfampfen von Belgrad teilgenommen.

Rundichau.

Das belgifde fionigspaar in Lebensgefahr? Das belgische "Zwanzigste Jahrhundert", bas jest in Savre er-icheint, berichtet laut "Frankf. Zig.", daß der König und die Königin ber Belgier vor einigen Tagen mit knapper Rot einer aus einem beutichen Fluggeuge geworfenen Bombe ent-tommen feien. Das Biatt gibt feine naheren Einzelheiten fiber ben Ort an, auf ben die Bombe niedergeworfen

Friedensbeftrebungen. Im fdmeigerlichen Rationalrat wurde von ber fogialbemofratifchen Gruppe folgende Interpellation eingebracht: Gebenft ber Bundesrat allein ober mit ben Regierungen anberer neuiraler ganber ben friegführenben Staaten feine guien Dienfte angubieten gur balbigen herbeifuhrung eines Baffenftillftanbes und gur Ginleitung von Friedensverhandlungen? Die Auregung ift aut gemeint; auf Erfolg tann fie nach ben, mas ber Rangler im Deutschen Reichblage über Die Saltung unferer Geinbe ausführte, leiber nicht rechnen.

Engiands Riebertracht machft mit ber Grofe feiner militärischen und wirtschaftlichen Schlappen, die ihm jede Aussicht auf einen erfolgreichen Ausgang dieses Krieges rauben. Eingehend beschäftigt sich die öffentliche Meinung Englands, die übrigens schon auffallend kleinlauf geworden ift, mit dem wirtschaftlichen Zusammenschluß Zeutraleuropas,

den fie als einen Kober für Ofterreich in bem fichtlichen Be-ftreben bezeichnet, Uneinigfelt zwischen Deutschland und Ofterreich zu fden. Deutschland wird als der Berführer in bem Rriege hingestellt, Diterreich als ber Berjuhrte, obwohl Dfterreich fruher in ben Krieg eingetreten ift als wir. Deutiche Kuliur, beuische Einrichtungen sind die Zielounkte ber lächerlichsten und gehössigten Angriffe, Osierreich-Ungarn, obgleich auch seinbliches Land, wird ziemlich ganz in Auhe gelassen. Das geschieht jelbstverständlich nicht ohne Absicht. Dem Englander von heute ift's undenfoar, daß feine alten Rniffe und Rante, die Bolfer burcheinander gu heben, nicht mehr verfaugen follten. In jeder inneren Angelegenheit Dfterreichs jucht er ben Stachel, mit bem er von ba aus die richten ergibt, eine etlatante Lüge. Rach einem ungestümen Sohenzollern-Monarchie angreifen kann. Deutschland beab-Sourmangriff auf der Front Betropo-Miropca, so berichtet das bulgarische Hauptquartier, bemächtigten sich unsere Abieilungen mehrerer hintereinanderliegenden Höhenstellungen bafür politische Enischädigungen. Die polnische Frage henzollern-Monarchie angreifen fann. Deutschland beab-

foll angeblich sugunften Diterreichs entichieden werben. Da-mit murbe in ben Dualismus ber Doppelmonarchie ein

mit wirde in den Dualismus der Doppelmonarchie ein drittes Element, das polnische, eingesügt sein. In dem durch Wegnahme Gallztens (†) geschwächten Osterreich würde sich dann das deutsche Element mit dem magyarischen gut versteben, was edenfalls im Interesse Berlins läge.

Deutschland will mit seiner Liga von Zentral-Europe sich in den Kamps mit dem Rest der Welt stellen, aber das ist eine sowohl in wirtschaftlicher wie in politischer dinscht wertlose Kombination. Es hat Osterreich so ost und mit so gutem Erselge zum Besten gehadt, daß es vielleicht ganz im Rechte ist, wenn es sein Wert von 1864 und 1866 zu vollenden sucht. Wenn Deutschland dabei mit einer anderen Macht zu tun hätte, könnte man annehmen, ein gebraumtes Macht gu tun hatte, tonnie man annehmen, ein gebiannies Rind icheute bas Feuer. Aber auf biefes Sprichwort tonuen wir uas in biefem Falle nicht allzusehr verlaffen. Die Gesichichte bes Aufftiegs von Preugen ift die Geschichte von gu vielen Gaunereien, Die auf Diterreichs Roften gefchehen find. Die gange Angit por jedem engeren mirticafilichen Bujam menichtig Deutschlands und Dfterreich-lingarns fpricht aus ber Außerung eines Londoner Blattes: Die volle Tragweite ber neuen wirtichaftlichen Abmachungen, bie jeht swifden ben Bentralmachien ftatifinben, wird in England mohl faum verftanben werden, auch ift ihre vollftanbige Berwirffichung in Offerreich nicht ficher. Jebenfalls, wenn bie Sabsburger Monarchie erft einmal ben wirtichaftlichen Rubifon überfortiten hat, ift fie ihrem Berbunbeten politifc ausgeliefert. Die Rangierrebe in englifcher Belenchtung, Die

Londoner Blatter geben auf eine fachliche Erörlerung ber Reichstagsreben bes beutichen Rangler über bie allgemeine Lage und über bie Friebensfrage mit feiner Silbe ein, jonbern betunden ihren arger über die Festigteit und über die Starte Deutschlands nur birch eine glut von Beschimp. fungen, die fie fiber ben Reichstangler ergießen. Gin chauviniftifches Blatt logt, die Ranglerreben maren ein Sammelfurium aller Bluffe und Lagen, fo namentlich auch bie Behauptung, bag von Deutschland inoffizielle Friedensoor. ichlage noch niemals ausgegangen feien. Andere Blatter nennen bie fozialbemofeatifche Friedensinterpellation von ber Regierung bestellte Arbeit, ba ber jehige Angenbild ber angenehmfte fur Deutschland mare, Frieben gu ichliegen. Es lohnt nicht, den gangen Schmutz der Londoner Breffe-außerungen, die eine Spottgeburt aus Dred und Heuer darftellen, hier ans Licht zu giehen. Die zuleht angeführte Kuberung ist beachtenswert. England glaubt, das jest nach fechgehn Kriegsmonaten Deutschland bas größte Mag feiner Erfolge erreicht habe und baher gern gum Frieben tommen monte, nach fechgein Rriegsmonaten, gu einer Bett alfo, da Deuischland nach Englands urspränglicher Erwartung und Ankindigung längst hätte vernichtet sein mussen. Wir geben den Londoner Blättern auch zu, daß nach der Kriegslage der gegenwärtige Augenblid für uns zum Friedens ichluß gunftig ift; aber ber gunftigfte ift er noch nicht. Das wird man auch in London noch erfennen und ichmerglich

Beendigung der Regentichaft im Grobbergogium Sachien. Der Grobbergog Bilbelm Ernft, ber mabrend bes jebigen Rrieges an ben Feldgilo Diten und Beften teilgenommen hat, ift, wie es in n foeben veröffent. lichten landesfürstlichen Batent heißt, 3 auf weiteres in fein gand gurudgefehrt und hat bie mabrend feiner Abwesenheit im Felbe von feiner Bemahlin, ber Großherzogin Feodora, geführte Regierung wieder übernommen. Gur ben Herzog Ernst August von Braunschweig führt die Herzogin, die Lochier des deutschen Kaiserpaares noch sortgeseht die Regenischaft. Für den Kaiser vollzieht der Reichstanzler während des Krieges einige ihm besonders überwiesene Re-

gierungsgefcafte.

Lokal-Madrichten.

BB eilburg, den 12. Dezember 1915.

(:) Um Beift und Bemut in diefer ichweren und ernften Beit gu ftarten, veranftaltet ber hiefige "Gewerbeverein" ab und zu Baterlandifche Abenbe. Much ber am Samstag in der Aula des Rgl. Symmafiums veranstaltete Abend erfreute fich eines gablreichen Besuches und nahm einen erhebenden Berlauf. Ramens bes Borftandes bes Gewerbevereins eröffnete Berr Raufmann Th. Rirchberger die Beranftaltung mit einer furgen Unfprache, in welcher er bie Unwefenden begrußte und allen denen, die gur Berherrlichung des Abends dem Berein ihre Unterftugung geliehen, beften Dant fagte. Reierlich und ernft ertlang barauf, porgetragen vom Damen-Bejangverein der Chor "Fur uns". der ju dem geiftvollen und von patriotifcher Begeifterung Rortrag des Serry Reallebrers Rabl aus

Schlagende Wetter.

Roman von Mar Gid.

(Rachbrud verboten.) Capitefilich gelang es ben beiben Reitungsmannichaften, alle auf bem Aufzuge unterzubringen, ber auf bas von ihnen gegebene Beichen mit voller Dampfiraft nach ober. befordert murbe. Die beiben Mannichaften ber Rettungsabreifung aber eilten in ben pergualmten Schacht gurud. Gie trafen unterwegs mit Schwarg und ben Rame-

raden zusammen, benen es gelungen war, fünf bewußtiose Bergleute, barunter auch den Steiger Ohm, zu bergen, die sie nach der Aussahrt trugen, da sie sich nicht wieder erholen wollten. Schwarz gab den beiden durch Zeichen zu verstehen, daß sie ihm folgen sollten, dann drang er wieder weiter in der heißen, fiidigen Ginfternis vor.

3mmer beifer und ftidiger murbe ber beifende Rauch. Aber alles mußte oufgeboten werden, um fo meit wie möglich in ben Stollen vorzudringen, um noch etwa gusammengebrochene Kameraden zu retten. Zeit war nicht zu verlieren, deshalb galt es, den Kampf mit dem hier unten überall lauernden schwarzen Tode aufzunehmen und ihm, wenn möglich, schon gepackte Opfer wieder zu

Die Beit verftrich den Baderen wie im fluge. Beiter Die Zeit verstrich den Wackeren wie im genge. Wetter hasteten sie in Duer und Seitenstollen und wieder zurück in den Hauptstollen. Achtlos gingen sie an von hunten liegenden verendeten Pferden vorbei, die dasagen, als seien sie vom Blitz gefällt. Bieder ging es im Hauptschachte weiter, die sie an eine starte Bohlentür kamen, wie solche den Schacht von Zeit zu Zeit trennten. Sie war gesichlossen, aber die dicken Bohlen strahlten eine unerträgsliche Siede aus und damnsten start sie standen in einer liche Sige aus und dampften ftart, fie ftanden in einer Temperatur, die bem Entflammungspuntte nahe mar. Der Druder des Schloffes ließ fich nicht mehr berühren. Bas nun? fragte fich Schwarz. hinter der Tur

mußte der Brand muten. Burde fie geöffnet, ichlug ihnen ein Glutmeer entgegen, in dem fie unfehlbar ben Untergang fanden. Woul hatte er gern verfucht, weiter vor-Budringen, aber er mußte es fich felbft gesteben, bag bas Bahnwit und gleichbedeutend mit dem ficheren Tode fein murde. Geloft hier por ber rauchenden Tur durfte er mit feinen Begleitern teinen Mugenblid langer verweilen, benn nur furge Beit noch murben bie eichenen Bohlen ber Blut miderfteben tonnen, bann griff eine machtige Feuergunge auch hier herein und vergebrte alles, mas fie auf ihrem Bege aniraf.

Schnell entichloffen ordnete er den Rudzug an, ben er mit feinen Begleitern bis gur nachften Abteilungstur, Die er porber geichloffen hatte, burch Seitenftollen antrat, alle Turen hinter fich forgiam ichliegend, um ben Glammen,

folange nur irgend möglich, ben Weg abzufperren. Bang erichopft langten bie brei an ber Ausfahrt an. Mis legter taumelte Schwarz auf die Forderichale, bas Beichen zum Aufzuge gebend. Dehrere Stunden hatten fie in bem brennenden, voll gijtiger Baje gefüllten Schachte ausgehalten. Gie waren am Ende ihrer Rraft angelangt. Burbe ihnen bas Tageslicht noch einmal icheinen ober wurden die Beifter der Unterwelt fie mit dem Untergange ftrafen?! Unerträglich fast tamen ihnen die wenigen Minuten por, die die mit voller Dampftraft emporgeforderte Schale

benötigte, die Oberstäche zu erreichen. Bürden die Turen so lange dem Feuermeere wider-stehen, dis die Jahrt zu Ende?! Die Todessurcht, das Grauen vor dem Entsesslichen, das da unten lauerte, hatte alle brei gepadt, fonft hatte fich Schwarz wenigstens jagen muffen, bag jest fur ihn und die Gefahrten jede Befahr bejeitigt mar.

Da, was mar bas?! Ein Rniftern und Braffeln bob fo bag die am Ende ihrer Rerventraft Ungelangten entfest auffprangen, vermeinten fie boch, die Damonen der Tiefe hatten nun ihre gierigen Rrallen auch nach ihnen ausgestredt. Aber es mar nichts. Die Rettung mar ba.

Die Schale hielt, und hilfreiche Urme ftredten fich aus, Die mahnwigig Erregten in völlige Sicherheit gu bringen. Jest trat die Bealtion nach ber mahren Sollenfahrt ein. Die aufs außerfte gefpannten Rerven verjagten den Dienft.

Erft nach geraumer Beit hatte Schwarz feine Rerven fo weit in ber Gewalt, daß er in haftigen, turgen Sagen über feine Eindrucke berichten und Anordnungen gur Dampfung des Teuers treffen tonnte.

Das Unglud ichreitet ichneil

Soeben ichritten Fifcher, beffen Birt und bes letteren beibe Anechte, mit Genjen auf ben Ruden, Die Dorf

"Guien Morgen, Mutter Rober!" begrüßten die beiden, ben Anechten Borauffgreitenben die por bem Saufe itehende Grau.

"Chon auf dem Boften?" feste Fijcher fragend bingu. "Morgen, Morgen!" bantte Frau Röber. "Schones Betier gur heumahd beute," nahm fie bas Beiprach auf "Eure Biefen fteben gut, Ludwig. 3hr werdet heuer viel gutter triegen. Es wird auch Beit, bag fie abgehauen merden.

"Benn's Better gut bleibt, mag's geben, Mutter Röder," antwortete der Bauer. "Bir wollen jeben, baß wir heute mit dem Sauen fertig werden. Die Bieje hatte icon langft gemaht fein muffen, aber bas fchlechte Better

"Ja, ja, das Better," befräftigte die Frau.
"Js Bater Röder zur Schicht?" fragte Fischer.
"Ja," antwortete die Gefragte, und ichon machte fie den Mund auf, ihrem zufünstigen Schwiegerschne ihren Traum gu ergablen, aber die beiben foeben grußenb vorüber fcreitenden Anechte des Ludwig hinderten fie an ihreif Borbaben, und dann verabichiedeten fich auch Bijder und

Bata BOM

für t

merle

2

III SE

51

la

TU

bie for

Di ш

in

der

un

mo

mi die

ein

gut

hat

Bu

and

Jm

mid

geh

gete

mal Den

Bor

DOTT

Mbfo

Der

Dan

teife reciption naher fontio ben 9 bisher

mißt

telliter mißter perde nühre Hachr

ntgeg NY. Sei

fig M

Tal 5)ar bwig ben, d aben, afen er der Die

er b Sätt Dielle nint Aber n in de

ten a Bald abe

Peie

Dormitadt hinüberleitete. "Unfere Erfolge und Doffnungen in diefem Beltfriege" lautete das Thema, das der Redner in mehr als einftundigen Ausführungen behandelte. Derfelbe gab im erften Teile feines Bortrages einen Rud. blid fiber ben bisherigen Berlauf bes Krieges. Das gemeine niedertrachtige Rantefpiel unferer Beinde, die Deutschland vollständig vernichten und fur immer ausschalten wollten, jene beiß erregten Julitage bes Jahres 1914, bie Mobilmachung, ben Allfmatich nach bem Geindesland, fowie den unvergleichlichen Siegeszug unferer Truppen in Dft und Beft und auf bem Balfan ließ ber Redner an unferem geiftigen Huge vorüberziehen. "Großes, gewaltiges, in ber Rriegsgeschichte nach nie Dagemejenes", fo führte ber Bortragende aus, ift von unferen tapferen Truppen un Berein mit unferen wackeren Berbundeten erreicht worden. Der Plan unferer Geinde, uns militarifch und wirtichaftlich niederzuringen, ift fehlgeschlagen. Bir und die Sieger. Aber unfere Feinde wollen bas noch nicht einsehen und feinen Frieden machen, darum gilt es weitergutampfen bis fich bei ihnen die Erfenntnis durchgerungen bat, daß ein weiteres Blutvergießen zwecklos ift. 3m zweiten Teil behandelte Derr Rahl die Ausbiide fur Die Bufunft. Deutschland führt feinen Eroberungstrieg, fondern will fich nur vor neuen Ueberfallen ichutgen. Es muffen, wie der Reichstangler in der Donnerstagsfügung des Reichs. tags betonte, die Einfalltore geschloffen werden, d. b. mit anderen Borten, die Grengen muffen gefichert werden. 3m Diten nuß die Narev- und Rjemen-Linie, im Beften Die Maas-Linie beutsch werben. Gin gesichertes, freies und größeres Deutschland find unfere hoffnungen. Dagu gehört auch, daß der Boden, auf dem unfere braven Truppen gelampft, geblutet und ihr Grab gefunden haben, deutscher Boben wird. Der Redner verband damit, indem er fich scharf gegen den Kriegswucher wandte die Ermahnung, weiter wie bisher in Ginigfeit gujammengufteben, damit der Endfieg erreicht werde und das Wort des Dichters in Erfüllung gehe: "Es foll an deutschem Befen noch einmal die Welt genesen." Mit den Worten "Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt" ichloß der Bortragende feine Musführungen, benen lang anhaltender Beifall folgte. Gleichfam wie eine Befraftigung des Befagtene rflang ber Gefang bes "ftriegsgebetes", vorgetragen bom Damen-Gefangverein. Diefer fang bann noch jum Abichluß des Abends das ichone Lied "Gib dich zufrieden." Der Gewerbeverein hat fich mit diefer Beranftaltung den Dant aller Teilnehmer erworben.

X Berjonalien. Der Oberleutnant Sahne an der Agl. Unteroffigier-Borichule babier murbe gum Rompagnieführer ernannt. Gleichzeitig wurde ihm bas Braunschweigifche

Militar-Berdienftfreug verlieben.

ng Bir

liф

III.

tter

", Auszeichnungen. Das Giferne Rreug erhielt der Bionier August Offenbach aus Odersbach beim Bionier-Bataillon Rr. 32. - Dem Kriegsfreiwilligen hermann De hl von Baldhaufen beim Dragoner-Regiment Rr. 6 wurde für tapfere Leistungen por dem Feinde ein Ehren-Diplom

§§ Die Berfendung von Liebesgaben. Die Erfagtruppenteile find nur gur Unnahme von Liebesgabenfendungen betechtigt, die entweder mit allgemein beftimmter oder ohne nabere Adreffe überwiesen werben. Alle Batete mit perfonlicher Abreffe find von den Absendern wie bisher bei ben Boftanftalten bezw. den Militarpatetdepots abguliefern.

Biederbefegung von Stellen vermifter Beamten. Die frage der Biederbefegung folder Beamtenftellen, beren bisherige Inhaber als Rriegsteilnehmer im Feldzuge vermigt werden, hat das Reichspoftamt für die ihm unterfellten Berwaltungen dabin geregelt, daß die Stellen vermißter Beamten und Unterbeamten erft bann neu befett werden, wenn der Tod amtlich festgestellt ift, oder wenn mahrend eines Jahres nach dem Bermiftwerden feinerlei Nachricht von dem Berichollenen eingegangen ift.

. Um bas Licht ju fparen. Der Gouverneur der Feitung Maing gestattet die Fortlaffung der Beleuchtung an allen fur Schritt fahrenden Laftfuhrwerfen, doch muffen die Berbe dafür eine hellflingende Glode anhängen haben. Die atgegenstehenden Polizeivorschriften treten außer Kraft.

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

= Balbhaufen, 10. Dez. Bei der geftern ftattgefunde-

dwig, den Boraufgebenden ichmeigend nachichceitend. fan Roder begab fich in ihre Bohnung gurud. Beig brannte die Sonne auf die auf den Flugwiefen

ig Mahenden herab, doch die nervigen Faufte ichmangen Dianken Gensen ohne Rast, nur zuweilen ihre Gensen Talte bengelnd. Gar melodisch flang das Geräusch Latte bengen.

Die Mittageftunde tonnte nicht mehr fern fein, doch dwig und Gifcher murben am liebsten fortgearbeitet ben, bamit fie mit bem Daben sobald als moglich fertig den, um das Zusammenrechen des Grases in kleine ist zum Trocknen vornehmen zu können, denn wer mie wissen, wie lange das Wetter sich halten würde. Ar der Magen ist ein gar rebellischer Geselle. Nach der Ben Arbeit beilchte ar gehlachtlicher Geselle. ten Arbeit beifchte er gebieterifc fein Recht.

Die vier waren feit dem frühen Morgen, da fie Frau ber begrüßten, mit Ausnahme einer furgen Frub lidsde Umgebung gehabt.

Satten fie weniger anftrengend gearbeitet, fo wurden bielleicht im Dorfe, das ja nur eine halbe Stunde von ihnen entfernt war, in ber legten Stunde eine le Unruhe wahrgenommen haben. So aber achteten nicht auf die Außenwelt und ahnten daher auch nicht geringste von dem Schachtunglück.

Aber auch die Bewohner Lamsdorfs fahen wohl aus in der Ferne auftauchenden Morgensternschachte Rauchen aufsteigen, boch tonnten fie eine Ertfarung für

Bhanomen nicht finden.

Balb fab es aus, als ob die Bolten verichmanden. n aber wieder verfinsterte sich ber ganze Berg, auf dem Schachtanlagen aufstrebten. Er schien, gleich einem peienden Berge, in ein waberndes Rauchmeer gehüllt tin, während die übrigen Ruppen des Plateaus mit Schachtanlagen in voller Klarheit zu erkennen waren. Bas mochte da vorgegangen sein?!

meifter Birt einftimmig wiedergewählt, ein Beichen ber Achtung und Bertichagung, beren fich ber Gemablte in feiner Gemeinde erfreut. Moge es ihm nach 22 jahriger Dienstzeit vergonnt fein, noch lange feine Amtstätigfeit jum Bohle ber Gemeinde auszuüben.

Altendies. 11. Dez. Gin ichredlicher Ungludsfall trug fich hier gu. Die 28 Jahre alte Frau Elifabeta Diehl, deren Mann im Felde fieht, machte fich am Donnerstag nachmittag beim Schlachten am Wurftleffel gu ichaffen, mobei ihre Rleider Feuer fingen. Die Frau erlitt berartige Brandwunden, daß bald darauf ber Tod eintrat,

Biesbaben, 10. Deg. Begirtefunode. Der geftern vom Berichterstattungsausschut beantragte besondere Dant an die Frauen erhielt eine andere Faffung. Auch den Rriegern murde der Dant der Synode ausgesprochen mit dem Buniche auf ein frobes Biederfeben in der Beimat. -Dann wurden eine Reihe von Bahlen erledigt. Der Borfigende betonte in feiner Schluganiproche, daß es fich faft nur um geschäftliche Dinge handelte. Mus benfelben geht hervor, daß die Ginnahmen fich in der ichmeren Beit nicht nur vermindert, fondern fogar vermehrt haben, fodaß die Ausgaben für einzelre Titel erhoht werden fonnten. Die Tagung wurde mit dem Gebet des Synodalen Anodt und gemeinschaftlichem Gefang der Strophe: "Ach bleib mit beiner Trene" beendet und dann offigiell burch ben Borfigenden geichloffen.

- Gin treuer hund. Taglich ftellt fich an bie Abfahrtitelle der Bfalger Oberlandbahn in Landau ein Bund, ein Dobermann, ein und fpringt neben oder hinter bem Bagen bis Reuftadt her. An der Endstation macht er wieder fehrt und trottet gang betrübt nach Saufe. Die Gleftrische verfehrt bort täglich zweis bis dreimal und niemals fehlt ber treue Begleiter, ber bund. Jest ift man nun hinter das Gebeimnisvolle gefommen, was ibn bemegt, taglich die feche Stunden Wegs gurudzulegen. Das Dier gebort einem Gutsbefiger, der por furgem jum Deer einrudte und mit biefer Bahn abreifte. Geit biefer Beit lucht das treue Tier feinen herrn. hoffentlich fann es eines Tags mit freudigem Gebell den herrn wieder nach

Daufe begleiten.

- 820 000 Turner im Beeresbienft. Rach einer Berechnung des Gauturmwarts D. Beier-Ratibor in der Oberschlesischen Turnzeitung ift anzunehmen, daß zurzeit etwa 683 000 oder 17 Armeetorps Turner im Felde fieben, wahrend 137 000 oder 31/2 Armeeforps Turner als Landfturmleute Dienft tun. Die deutsche Turnerichaft allein hat alfo 820 000 Jünglinge und Manner für ben Beeresdienit vorgevildet, die volle 20 triegsftarte Urmeetorps bilden. 80 v. D. aller Minglieder der Deutschen Turnerichaft fteben in diefem Beltfrieg im Deer, ein Beweis von dem erfolgreichen Streben der beutschen Turnerei, durch allfeitige Ausbildung des Rorpers ihre Mitglieder wehrhaft gu CONTRACTOR CONTRACTOR

Die Berbrechen eines Jugendlichen. Ein Eutingen bei Stutigart hat ein junger Frijeurgebilse die Frau des Zimmermanns Sodier, die sich mit einem Enkellind allein zu hause aushielt, überfallen, ihr zehn Messerstiche in den Kopf beigebracht und das Kind erstochen. Der Mörder rift iodann famtliche Raften auf und entleerte fie. Um ben Raub zu verwischen, fette er das haus und die Scheuer in Brand, die beide vollständig abbranten. Der Tater wurde

Schadenfener. Für brei Millionen fanabifcher Beigen, welcher on die Bierverbandsftaaten verichifft werben follte, wurde in einem Elevator ber Benninfvaniabahn in Gire int Staate Benninfvania durch Feuer gerftort. Die Urfache bes Brandes ift unbefannt.

Lehte Nachrichten.

Roln, 13. Dez. (B. I. B. Nichtamtlich.) Die "Roln. Beitung" melbet aus Ropenhagen: Rach amilichen ruffifchen Meldurgen aus Tolio bat ber japanifche Minifter des Auswärtigen ber Breffe mitgeteilt, die Bage in Indien fei beunruhigend. Die Regierung habe fichere Beweife in ben Sanden, daß die indifche Bevollferung von einer Angahl Bindus, die aus Japan ausgewiefen feien, aufgewiegelt

Der ruffifde Rommandant Rownos befiraft. Berlin. 13. Degbr. (28. I. B. Nichtamtlich.) Der Kommandant der Teftung Kowno wurde von dem Dungunfer bemährter Burger | burger Briegsgericht unter Unnahme milbernder Umftande

jum Berluft aller mifitarifchen Ehren und perfönlichen Rechte fowie des Abels und ju 15 jabriger Bwangsarbeit verurteilt, weil er die Ordnung in der Weftung nicht aufrechterhalten und bie Geftung gu fruh verlaffen habe.

Samere Bulber-Explofion in Frantreid.

Le Daure, 12. Dez. (2B. I. B. Richtantlich.) In bem Bulverlager, das fich in der Rabe der Stadt befindet, ereignete fich ein ichweres Exptofionsunglud. Die Arbeiterwohnungen find gerfiort. Mauern von 24 Bentimeter Dide flogen in die Luft. Die Truppen der Garnifon begannen foweit möglich die Aufraumungsarbeiten. Bis Mitternacht gablte man 110 Tote, darunter 107 Belgier. Die Babl der Bermundeten fteht noch nicht feft, fie foll ungefahr

Burich, 12. Degbr. (B. I. B. Nichtamtlich.) Laut Buricher Boft" meldet ber "Avanti" nach einer Mitteilung bes Rabitalen Fradoletto, daß England Italien 3 Milliarden Lire gelieben habe, die nicht in die gemelbeten 5 Milliarden Rriegstoften einbegriffen feien.

Sofia, 12. Dezember, (2B. T. B. Richtamtlich.) Den Blattern gufolge murden im gangen Lande die Befreiung Magedoniens und die Siege der bulgarifchen Truppen mit ungeheurer Begeifterung gefeiert. Die Magedoniervereine richteten Danfesbepefchen an den Ronig, Radoslawom und Schekom, worin fie ihre Freude über Die Ginnahme Bitolias, der hochburg der bulgarifchen Raltur, des Aus-gangspunttes der bulgarifden Erhebungen, ausdrudten.

Griedenland und die Gutente. (genf. Bin.) Das Biener "Deutsche Bolfsblatt" lagt fich aus Lugano brabten, daß nach Berichten aus Rom die fritische Phafe der Begiehungen gwischen Griechenland und dem Bierverband fich außerft verscharfte. Mus italienischen bafen laufen feine Schiffe mehr nach Griechenland aus.

3um Aufbrud bereit. (genj. Bln.) In Salonifi forderten ber beutiche, der türfifche, der öfterreichifch - ungarifche und der bulgarifche Ronful ihre Sandeleute auf, fich jun balbigen Berlaffen der Stadt bereitzuhalten. (B. L.)

Die Rampfe am Ifongo. (genf. Bln.) Schweiger Blatter berichten über die Rampfe am Ifongo, daß fie an Deftigfeit nachgelaffen haben. Die italienischen Maffenangriffe haben nach Blutopfern, die ju den fcmerften der Beltgeschichte gehoren, fich ju fleinen Schugengraben - Unternehmungen verebbt. Ginen ftrategifchen Erfolg haben die Staliener nirgends aufzuweisen, dagegen mehr als ein Biertel ihrer Deered.

macht verloren. (D. Tageszig.) London, 13. Dezbr. (B. T. B. Nichtamtlich.) "Dailn Rems" erflart in einem Leitartifel, daß die Reichstagsdebatte eine große Enttaufchung bilde. Die deutsche Friedensdebatte biete wenig, mas hoffnung erweden tonne. Die Reden ber Sozialdemofraten feien nicht ermutigender als die Reden des Reichstanglers. - "Dailn Telegraph" melbet aus Rem-Yort: Die frangofifch - englische Anleihe, Die am Dienstag auf ben offenen Martt tommt, fant auf 94, alfo einen Bunft unter den Emiffionspreis. Die jungften Militarberichte waren bem Bertauf ungunftig.

London, 13. Deg. (2B. Z. B. Richtamtlich) Der britifche Dampfer "Buffris" (2705 Tonnen) murbe verfentt. Die Befagung wurde in Alexandrien gelandet.

Remport, 12. Degbr. (B. E. B. Richtamtlich.) Der Affociated Breg wird aus Befing gemeldet, daß Daanschifet die Raifermurde angenommen hat.

Bafhington, 12. Dezbr. (B. I. B. Nichtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der beutiche Botichafter Graf Bernitorff hat bem Staatsfefretar Lanfing mitgeteilt, daß der Marineattaché Bon-Ed und der Militar - Attaché von Bapen abberufen wurden. Gleichzeitig bat der Botschafter um freies Beleite für beide erfucht.

Bafhington, 12. Dez. (B. T. B. Nichtamtlich.) Reuter meldet: Das Staatsdepartement erfuchte den britifchen und frangofischen Botichafter, Boy-ed und v. Bapen freies Ge-

Betereburg, 12. Dez. (2B. T. B. Richtamtlich.) "Retfch" berichtet: Gin Ufas des Baren ordnet an, daß die im Bahre 1897 geborenen Refruten gu Beginn bes Jahres 1916 einberufen find. Da Rugland ordnungsgemäß erft bie 21 jahrigen gum Beeresbienft herangieht, fo bedeutet dies die Ginberufung der Jahrestlaffe 18.

Borm Jahr.

Schwächere stanzössische Angrisse gegen Teile unserer Stellungen zwischen der Maas und den Bogesen wurden leicht abgewiesen. Ueder Freidurg im Breisgau warsen wiederum zwei seindliche Flieger Bonnben ab, durch die mehrere Personen verleht wurden und teilweise ziemlich bedeutender Schaden angerichtet wurde. In Nordpolen nahmen unsere Operationen ihren Fortgang, sonst ereignete sich nichts Besonderes. Als ersunden wurden Betersdurger Meldungen amilich zurückgewiesen, wonach die Kussen sich flich Krasau mehrere deutsche, wod Melchinengewehre erbeutet, und 2000 Gesangene gemacht hätten, desgleichen die Partser ossigiese Mitteilung, derzusolge eine deutsche Batterie völlig und zwei größtenteils vernichtet worden wären.

Die Bersolgung der Aussen in Westgotizien wurde soch geseht und gewann, abermals unter kleineren und größeren Gesechten, überall nordwarts Raum. Dulla wurde von unsern Berbündeten zurückerobert. Die über die Rarpathen vorgerückten diserreichischen Kolonnen machten an den beiden lehten Tagen 9000 Gesangene und erbeuteten 10 Nasschinengewehre. Kördlich Sowicz drangen die Deutschen im Rampsgegen die untere Bzura vor. In Serbien war die von der Drina in jüdöstlicher Richtung vorgedrungene spensige gesein den und mußte nicht allein ausgegeden werden, sondern veranlaste auch eine weiterreichende rüchzängige Bewegung der seit vielen Bochen harindäta, glänzend, aber verlustreich kömpsenden Kräste unserer Berbündeten. Diesem stand die Gewinnung von Belgrad gegenüber. Die hieraus resultierende Gesantlage, so meldete die österreichische Decemben kannen zur Folge haben, die der Berbrängung des Feindes dienen müssen.

beobachiete, mar ber Bergmann Maier, er legte ihm aber nicht die geringfte Bedeutung bei. Bobigemut frubftudte er gemeinsam mit feiner Frau und begab fich bann in bas tleine, ihnen mitvermietete Garthen binab, bas von bem Garten Roders burch einen niederen Stafetengaun getrennt mar.

getrennt war.

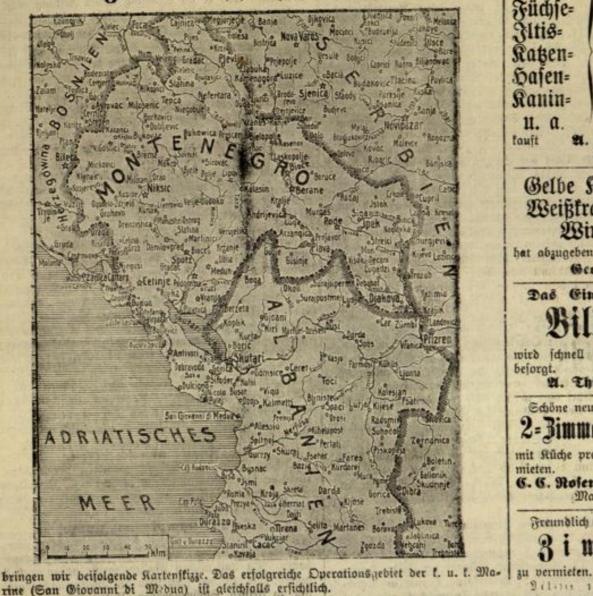
Zwei Stunden konnten darüber vergangen sein, als seine Frau ihn zum Mittagessen rief. Ebe er sich an den gedeckten Lisch seizte, trat er ans Fenster und warf einen Blick über die Gegend. "Nanu!" enisuhr es unwillkürlich seinen Lippen, benn schwarze Rauchwolken verdeckten den Morgensternschacht vollkommen. Maier vergaß ob dieses Ausbiede des Essen denn das mar kein ungesähres Natur-Anblide das Effen, benn das war fein ungesahres Ratur-ichauspiel, das er da erblidte, sondern eine fehr ernste Sache. Der Schacht mußte brennen. Auf andere Art

tonnte er sich diese Phanomen nicht erflären. "Mutter, der Morgensternschacht brennt!" gab er erschroden seinen Gedanten Ausdruck.

"Red' man tein' Unfinn !" entgegnete feine Frau un-glaubig und trat bann an die Seite ihres Mannes. Raum hatte sie einen Blid nach der bezeichneten Richtung geworsen, als sie ausries: "Das is wahrhaftig Feuer. Ra, so was. Wer hätte das gedacht. Das muß ich gleich der Rödern sagen, denn Röder is heute srüh angesahren."

(Fortfetung folgt.)

Ber Brotgetreide verfüttert, berfün-Digt fich am Baterlande und macht fich trafbar.



wird ichnell und preiswert beforgt.

hat abzugeben

Marder= Küchse=

Felle

M. Lehmann.

Georg Saud.

Das Ginrahmen von

Gelbe Kohlrabi, Weißfraut und

Wirfing

Rarichner.

Altis=

Raten=

Hafen=

Ranin=

u. a

fauft

A. Thilo Radif.

Schone neu hergerichtete

2=Bimmerwohnung

mit Ruche preiswert zu ver-

6. 6. Rofenfrang Erben Martt 1.

Freundlich möblierte



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

Ronigin Mugufta Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 4. Otto Bartmann aus Laubusefcbach bisher vermißt, in Befangenichaft.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 30. Emil Reuter aus Wolfenhaufen bisher vermißt in

Seigich., Beinrich Rroh aus Wolfenhaufen bisher vermißt, in Gefgich.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 68. Chriftian Schmidt aus Langhede I, verw. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 116.

Albert Erbe aus Freienfels I. verw. Emil Muller aus Löhnberg I. verm. Wilhelm Betiner aus Dietenhaufen permundet.

Infanterie-Leibregiment Rr. 69.

Bilhelm Dahmen aus Bener bisher vermißt, in Befangenschaft. Infanterie-Regiment Rr. 88.

Befr. Deinrich Dannemit aus Edelsberg fchwer verm

H. R. B. 9/18.

In dem Sandelsregisier Abteilung B ift unter Rummer 9 bei der Firma M. Dienft, Gefenichaft mit beschränfter Saftung ju Blumenmuble bei Weilmunfter folgendes eingetragen worden :

Der Gefchaftsführer Wilhelm Dienft ift abberufen worden und an deffen Stelle die unverebelichte Lifette Dienft in Blumenmuble bei Beilmunfter als Geschäftsführerin bestellt worden. 2Beitburg, den 10. Dezember 1915.

Roniglides Amtogericht 1.

Schones Weihnachtsgeschent für Die Jugend!

"Im Rampf gegen die Ruffen." "Das Kriegstagebuch des 3. Krafft."

Bon Major Biftor v. Strang.

Breis je 1 Mart.

21. Gramer.

Feldpostpackungen:

Bleifch und Fifchtonferven, Burftchen mit Cauerfraut Doft- und Marmelaben in Dofen, Rognat, Rum, Litore Schotolabe, Bigarren und Bigaretten

empfiehlt

Georg Qaud.

Un die Abteilung III gur Cammlung für Liebes. gaben für Die Welbtruppen find weiter eingegangen:

Durch Fraulein von hobe von Frau Schlunt Baich-lappen; von Frau Scheuermann 1 Mt.; von Frl. Bolfter Soden; Ungenannt Buder, Tabat, Rergen, Tajchenmeffer, Papier.

Durch D. Drenfus von Frau Rienig-Gerloff Conferven; von Frau hummerich in Langenbach Zeitschriften, Strumpfe, Bulswarmer; von Belga hummerich 5 Dit.; von frn. Guftav Beibner Bigarren; von frn. Bechan Schotolade.

Durch Frau Engel in Riedershaufen von Rohrmann

Bon Frau Otto Megler Demd, Soden, Sandichuhe, Tafchentuch, Sandtuch, Seije, Licht, Rets, Bleiftift, Papier; von Frau Jul. Dienftbach Unterjade, Unterhofe, Tafchentuch, Dandtuch, Geife, Goden, Licht. Refs. Stauchen, Bigarren, Briefpapier, Bleiftift.

Durch Grau Rrumhaar von frn. Glodner fen. Feld-

hauben, Ropfichuger, Leibbinden.

Frau Dendorf 6 Mart; von Frau Emil Dienftbach Bein; von Frau Banifch Ralender, Mundharmonita, Bleiftift, Spielfarten, Tafchentucher, Schofolabe; von orn. Ernft Dienftbach Bigaretten; von orn. Max Brudel Bigarren, Unterjade; von Frau Scheuermann Goden, Buglappen; von Grau Ab. Strobel in Barig Sandtuder, Soden; von Drn. Schichtmeifter Rofenfrang Bein.

Durch Frau Balter von Frau Log 3 Mt.; von orn. Deufter 2 Mit. Durch Grl. von hobe von Frl. Otti Jahng 3 Mf. und 38,55 Mf.; von Frl. hermanni Tifchgenoffen 10 Mt.; von Frau Saam in Ririchhofen 1,50 Mt.; von orn. Gaftwirt Gutberlet 5 Dit.; von Ungenannt Burfelguder, Ralao, Tee, Bwiebad; von Frau Bilh. Schmidt getrodnete Mepfel; Ungenannt 5 Dit.

Gerner gingen 516 Beihnachtspatete ein, welche in 42 Riften an die Rriegsfürforge abgefandt wurden. Berglichen Dant den edlen Spendern!

Um weitere gntige Gaben bittet namens der Abtei-D. Drenfus. lung o this as soil and assented

李多公司李明安全李多宗李李宗李!李张是李明朱老李 Langgaffe 17

empfiehlt feine

in altbewährter Qualitat,

lodere und fefte, - ju ben billigften Tagespreifen. - mad

Größere Boften bitte rechtzeitig gu beftellen! 李春春年1至李春春春春春春春春春年13年春春春

Das neueste Verzeichnis

or designed as berinden and Fernsprechteilnehmer

im Ortobering Weilburg ift erichienen und gu haben

Druderei Des Beilb. Mngeigere".

Verordnung

betr. Sochftpreife für Schweineffeifch und Burftwaren.

Muf Grund der Befanntmachung des Bundesreie vom 4. Rovember 1915, betreffend Breife fur Echlacht. schweine und Schweinefleifch und ber hierzu erlaffenen Ausführungsanweisung wird fur die Stadt Beitburg folgendes verordnet:

Der Sochftpreis wird auf 1,50 Dif. für frifdes (robes) Schweinefleifch Das Pfund - mit einge. wachsenen Anochen — seitgesett, soweit nicht niedrigere Bodistpreise bestimmt werden. Jede Beilage von gering. wertigen Teilen oder Anochen ift verboten.

Diefer Breis gilt auch für die befferen Sorten Schweine. fleisch. Dem Schweinefleisch ohne Knochen darf 1/5 des Bewichts Anochen beigelegt werden. Gin Unterschied zwischen Rochsteisch und Bratfleisch barf im Breis nicht gemacht werben. Bauchlappen werben ohne Knochen vertauft.

Der Sochstoreis betragt far frifdes, (robes)

Schweinefett 1,90 Das Pfund. Der Bochftpreis fur die geringwertigen Teile des frifchen (roben) Schweinefleisches wird wie folgt festgefest: 1. Ropf und Schnauge, ohne Badenff. d. Bid. auf 0,70 DR. 0,20 , 0,90 hafpel (Gisbein) ohne Guge

4. Dafpel (Gisbein) mit Guge 0,70 Der Dochftpreis fur gubereitetes Gleisch (gepoteltes und gerauchertes Schweinefleifch) für gefalzenen und geraucherten Speck, für ausgelaffenes Schweinefett und für

Burftwaren wird wie folgt feftgefett: f. d. Bfd. auf 1,60 M. 1. Golberfleifch gefochtes 1,30 1,80 3. geräucherter Anochenschninken 4. geräucherter Schinten (ohne Ano-2.10 chen, Rollichinfen) 5. Schinfen gefocht im Musschnitt 2,80 2,40 roh 6. Dörrfleifch 2,00 2,00 7. geräucherter Sped 8. ausgelaffenes Gett (Schmalg) 2,20 Ertra Leber- u. Blutwurft 1. Sorte " 1.40 Schwartenmagen u. Bregtopf " 1,50 Bungen- und Schinfenwurft 1,70 10. Bleifchmurft 11. grob gehadte Bratmurft und gehacttes Schweinefleisch 12. Frifche Bratwurft u. Fulfel 1,60 13. geräucherte Grantf. Burftchen 1,75 1,20 Burftfett 15. Bervelatwurft frifch geräuchert itart und ausgetrodnet 2,00 , 16. geräucherte Mettwurft

Die Abgabe der im Kleinverfauf üblichen Mengen an Berbraucher zu den festgesetten Breifen gegen Bargab lung darf nicht verweigert werden.

Wer die in den vorstehenden Bestimmungen genannten Schweinefleischforten, Gett, Gleisch- und Burftmaren nach außerhalb verfauft, darf auch hierbei die fefigejegten Bochftpreife nicht überschreiten.

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage der Berfundigung

Meilburg, ben 7. Degember 1915.

Der Magiftrat: Rarthaus.

to

19

Spielsachen

Zum Besuche meiner reichhaltigen

Mainmonto Amontolluna MAIIIIGEIII 9- AUSSIAIIUII J

lade ergebenst ein.

Frau W. Pfeiffer,

Marktstrasse.

Haushaltungssachen

Wruchtbreife.

Limburg, 4. Dez. 1915. Biftualienmartt. Hepfel per Bid. 6-12 Big., Birnen per Bid. 6-12 Big., Butter per Bid. 1.90 Mt., Gier 2 Stud 44 Pfg., Kartoffeln per 3tr. 3.50 Dit. (Sochitpr.)

Deffentliger Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausfage für Dienstag, den 14. Dezember 1910. Beitweise aufheiternd, doch meift noch wolfig, noch einzelne Riederschläge in Schauern (meift Schnee) etwat talter, nadits vielenorte Groft.

Weiter in Weilburg.

Dochfie Lufttemperatur geftern Miedrigite. Riederichlagshöhe Lahnpegel

10 7 mm 4,08 m